

Große Anfrage der Fraktion der CDU

Sanierungsstau und unzureichende Baustellenkoordination im bremischen Straßenwesen

Nachdem es insbesondere im Sommer 2008 im Bremer Stadtgebiet praktisch jeden Wochentag zu sehr erheblichen Beeinträchtigungen durch zahlreiche, sich gegenseitig verstärkende Staus infolge von parallel durchgeführten Baumaßnahmen an wichtigen Brücken und Straßen kam, geriet in den ersten Wochen des Jahres 2009 der offensichtlich unzureichende Zustand des Straßenwesens in das Blickfeld der öffentlichen Debatte. Mit Erstaunen mussten Anwohner, Verkehrsteilnehmer und politisch Verantwortliche registrieren, dass einige Straßen inzwischen sogar in einem derart schlechten Zustand sind, dass sie seitens der Verwaltung aus Sicherheitsgründen mit Geschwindigkeitsbeschränkungen von maximal 10 km/h belegt wurden.

Aufgrund des chronischen Finanzierungsdefizits in den Haushalten der Freien Hansestadt Bremen beträgt der Sanierungsstau im bremischen Straßenwesen nach Auskunft der Verwaltung gegenwärtig ca. 79,6 Mio. € mit weiterhin steigender Tendenz. Gleichzeitig lässt die für das Jahr 2009 vorgestellte Baustellenkoordination erwarten, dass es – wie bereits im Jahr 2008 – im Falle von Verzögerungen an einzelnen Baustellen auch im Sommer 2009 zu chaotischen Stauungen auf den bremischen Straßen kommen wird, die neben den dadurch zu verzeichnenden Umweltbelastungen auch dazu führen, dass die Bürgerinnen und Bürger private und berufliche Termine kaum werden einhalten können. So weist die Verwaltung etwa in einem Bericht zu den Baustellen im Bereich der B 6/B 75 im Sommer 2009 (Sanierung des Fly-Over) ausdrücklich darauf hin, dass „die geplante Bauzeit . . . sich auch in einem nicht unerheblichen Maße verlängern“ kann.

Insgesamt wird einer zunehmend für Fragen des örtlichen Straßenwesens sensibilisierten Öffentlichkeit aufgrund der Ereignisse der letzten Monate leider immer deutlicher vor Augen geführt, dass die zuständigen Stellen vor den Problemen des bremischen Straßenwesens weitgehend kapitulieren.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Welche Straßen mussten in den letzten Monaten mit Geschwindigkeitsbeschränkungen aufgrund von Straßenschäden versehen werden? Welche Straßen befinden sich nach Kenntnis des Senats in einem so bedenklichen Zustand, dass auch bei ihnen kurz- und mittelfristig derartige Maßnahmen notwendig werden könnten?
2. Was gedenkt der Senat zu unternehmen, um den sich gegenwärtig vergrößern den Sanierungsstau im bremischen Straßenwesen langfristig abzubauen?
3. Welche Konsequenzen hat der Senat aus den chaotischen Verkehrsverhältnissen des Sommers 2008 gezogen? Gedenkt der Senat weitere Maßnahmen zu ergreifen, damit im Jahr 2009 und in künftigen Jahren wieder eine umsichtige Baustellenkoordination sichergestellt werden kann, bei der insbesondere die Auswirkungen von Baumaßnahmen auf andere Verkehrswege verstärkt berücksichtigt werden? Wenn ja, welche Maßnahmen im Einzelnen?

4. Bei welchen im Jahr 2009 beginnenden und abzuschließenden Baustellen sieht der Senat die besondere Gefahr, dass es im Falle von Verzögerungen aufgrund von dann parallel durchgeführten anderen Baumaßnahmen eine mit dem Jahr 2008 vergleichbar schwierige Verkehrssituation in der Stadt entstehen könnte?
5. Wie oft konnten im letzten Jahr anvisierte Bauzeiten bei Verkehrsbaustellen in Bremen nicht eingehalten werden? Was waren die Gründe dafür? Welche dieser Verzögerungen hatten besonders schwerwiegende Verkehrsbeeinträchtigungen in der Stadt zur Folge?
6. Wie will der Senat sicherstellen, dass bei zukünftigen Baumaßnahmen an wichtigen Straßen und Brücken eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit gewährleistet wird, die frühzeitig auf zu erwartende Beeinträchtigungen hinweist und sich verstärkt um die Vermittlung von Alternativrouten für betroffene Verkehrsteilnehmer bemüht?
7. Wird der Senat die gegenwärtig vakante Stelle des Baustellenkoordinators mit einer qualifizierten Persönlichkeit besetzen? Bis wann soll dies erfolgen?
8. Wie informiert sich der Senat über die Praxis der Baustellenkoordinierung in anderen nationalen und internationalen Städten der Größenordnung Bremens?
9. Bei welchen Straßen plant der Senat Rückbaumaßnahmen? Welche Kosten erwartet der Senat bei diesen Maßnahmen (aufgelistet nach den einzelnen Straßen)?

Dr. Rita Mohr-Lüllmann, Helmut Pflugradt, Dieter Focke,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU